

## Wanderung über den Eibenweg nach Turgi und Nussbaumen zurück

Am Freitag, den 26.3.2021 trafen wir uns um 13.30 Uhr im Kappelerhof zur Eibenweg-Wanderung bei sonnigem Wetter. Es war das erste Mal seit über einem Jahr dass wieder einmal 13 Touristenclübler zusammen kamen (Ursi Meyer, Pia, Ursi Geschlin, Klärli, Myrtha, Hildegard, Urs, Peter Gritsch, Osi, Gusti, Hugo, Hans Walkner und der Tourenleiter).



Kaum hatten wir den Wald erreicht, zeigten sich die Schäden des letzten grossen Schneefalls in einem Chaos von umgestürzten Bäumen und abgebrochenen Aesten.



Beim anschliessenden Wandern auf dem Eibenweg begegneten wir aber nicht nur der Zerstörung, sondern auch farbigen Frühlingsboten am Wegrand und spriessenden Blättern an den Büschen. Ein richtiger Frühlingsanfang mit Bärlauch- und frischem Erdgeruch. Je tiefer wir in den Eibenwald eindringen, um so grösser die umgefallenen zum Teil mächtigen Buchen zwischen den meistens noch intakten Eiben.



Nur hin und wieder haben auch alte Eiben das Schneegewicht nicht überlebt oder sie wurden von fallenden Laubbäumen verletzt. Es zeigte sich über eine lange Strecke, welche gewaltige Arbeit die Forstleute leisten mussten, um den wunderschönen romantischen Eibenweg vom Fallholz zu befreien und den Durchgang zu sichern. Ein Bravo an die unbekanntenen Männer vom Forstamt. Da der Eibenweg durch geologisches Rutschgebiet verläuft,

hatten auch kleine Erdrutsche den Pfad verschüttet, was auch schon repariert wurde.

Auf halber Strecke überholte uns ein Biker. Er stieg aber anständigerweise von seinem Rad damit er uns passieren konnte. Allerdings zeigte es wieder einmal mehr die Problematik auf, dass Wanderer und Biker oft in steilem Gelände nicht nebeneinander Platz haben. Aber dieser Konflikt konnte noch nicht überall gelöst werden, obwohl die Wälder genügend Waldwege aufweisen, allerdings wie es scheint für diese nach Action lechzende Generation zu wenig «Kick» garantiert. Entsprechend beobachteten wir dann den Biker kurze Zeit später am extremen Steilhang unterhalb unseres Pfades, wie er mit einer Handschaufel an einem den Hang hinunter führenden (im Schutzgebiet illegal) führenden Bikertrail



(im Schutzgebiet illegal) führenden Bikertrail

hantierte. Auf der ganzen Eibenwegstrecke kamen wir nicht aus dem Staunen über die vielen umgestürzten Bäume heraus, wobei natürlich schon vorher viele Bäume wie in einem Urwald umgestürzt am Boden lagen. Trotzdem überraschte uns das Baumchaos immer wieder von neuem.

Nach einer guten Stunde erreichten über einen steilen Treppenaufstieg die «Ansfluh», wo wir die schöne Aussicht auf das Siggenthal und speziell unsere Gemeinde genossen.

Nach einer angenehmen Ruhe- und Trinkpause machten wir uns auf den Weg hinunter nach Turgi. Dabei muss man noch aufpassen, dass man unter den vielen Waldwegen den richtigen auswählt. Kurz oberhalb Will-Turgi waren zwei Forstarbeiter neben unserem Weg mit dem Fällen von Bäumen beschäftigt. Der Traktor stand mitten auf dem Weg, wobei nicht abgesperrt war. Anstatt die Arbeit



kurz zu unterbrechen bis unsere kleine Kolonne vorbeigewandert ist, fuhren die beiden jungen Forstwärter mit ihrer Arbeit weiter, banden ein Seil an eine frisch umgesägte, in anderen Bäumen hängengebliebene Tanne, riefen uns zu wir sollen rasch vorbeigehen und brachten die den grossen Stamm zu Fall. Natürlich blieben wir unverseht, aber wir hätten erwarten dürfen, dass die Männer aus Sicherheitsgründen mehr Rücksicht auf uns nehmen würden.

In Turgi angekommen, teilten sich unsere Nachhausewege.

Währenddem Urs der Bushaltestelle nach Baden zusteuerte, entschieden sich Ursi Meyer und Gusti für den Zug und schliesslich trennten sich Hildegard und Hugo von uns, um sich Richtung Untersiggenthal zu verabschieden.

Der Rest machte sich im schnelleren oder langsameren Tempo auf den Heimweg über die Schiffmühle nach Nussbaumen.

So ging wiederum eine schöne erlebnisreiche Clubwanderung bei gemütlichem Zusammensein im Gässliacker zu Ende.

Ich danke den Kolleginnen und Kollegen für ihre Teilnahme und wünsche allen schöne und vorsommerliche Ostern. Hoffentlich bis zum nächsten Mal.



Der Tourenleiter: Gerd 29.3.21)